

Volksstimme

www.kpoe-steiermark.at

Ausgabe 2, März 2010 • Österreichische Post AG / Postentgelt bar bezahlt • RM 06A036682 • 8020 GRAZ

Zeitung der steirischen **KPÖ**

Teuerung. Krise. Kurzarbeit.

Gebührenstopp in der Gemeinde!



www.bigshot.at

**Privilegien
Gebührenerhöhungen
Freunderwirtschaft**



Für Gerechtigkeit!



KPÖ
im Gemeinderat

www.kpoe-steiermark.at

Am 21. März stehen Gemeinderatswahlen ins Haus. Knapp vorher haben SPÖ und ÖVP durch Landtagsbeschluss die Gemeinden ermächtigt, die Gebühren für kommunale Dienste wie Müllabfuhr, Wasser, Kanal usw. so stark zu erhöhen, dass sie das Doppelte dessen ausmachen, was kostendeckend wäre. Der Leobener KPÖ-Stadtrat LAbg. Werner Murgg: „*Es kann nicht*

sein, dass Gemeindehaushalte durch extreme Belastungen der Bürgerinnen und Bürger bei Müll-, Wasser- und Kanalgebühren saniert werden!“

Alles wird teurer. Aber es gibt derzeit die Tendenz, die Kosten für Krise und Bankenrettung von oben nach unten, vom Finanzminister zum Landeshauptmann und weiter zum Bürgermeister durchzureichen. Am Ende zahlen die Normalver-

braucher über erhöhte Wohn- und Betriebskosten drauf. Die steirische KPÖ will verhindern, dass so Geld eingetrieben wird, das anderswo leichtfertig vergeudet wurde.

In vielen steirischen Gemeinden setzen sich die Kandidaten der Liste 3-KPÖ für Gerechtigkeit bei den Gebühren ein. Gerade in wirtschaftlich schweren Zeiten wäre ein Gebührenstopp bei kommunalen Leistungen wichtig.

GELDRAGEN FÜR STEIRISCHE BÜRGERMEISTER

Nach der Wahl plus 66%

Seite 4

LEBENSMITTEL IN EUROPA

Killerkäse

Seite 16

Liste 3 – KPÖ in der Gemeinde!

Am 21. März finden Gemeinderatswahlen statt. Wir stellen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte bzw. Kandidaten der „Liste 3 – KPÖ“ vor und rufen zum gemeinsamen Handeln auf: Für mehr Gerechtigkeit, für eine faire Verteilung des Geldes, für eine Millionärssteuer, für Hilfe in Notlagen. Wir haben nicht in allen Gemeinden die Möglichkeit zu einer Kandidatur, aber wo es möglich ist rufen wir auf: Unterstützen Sie die Liste 3 – KPÖ



Bauern werden ausgenützt

Landwirtschaftskammer und Genossenschaften nützen die Bauern aus – und sie bieten keinen Schutz vor der EU. Deshalb ist vielen Milchbauern der Kragen geplatzt und sie haben auch gegen den Bauernbund protestiert.

Die Landwirtschaftspolitik der EU nützt nur den Großen und schadet den Kleinen.



Martin-Wähler

Viele Leute haben vor einem Jahr Hans Peter Martin gewählt, weil er Probleme und Freunderlwirtschaft bei der EU aufgezeigt hat. Viele Kritikpunkte können auch wir unterschreiben. Wer bei dieser Wahl mit Nachdruck dafür eintreten will, sollte KPÖ-Liste 3 wählen.

**Die oben richten sich's –
Wir zahlen die Zeche**

Für Gerechtigkeit!



KPÖ
im Gemeinderat

www.kpoe-steiermark.at



Energieautarke Gemeinden!
Die Photovoltaik macht's möglich. Arbeit für alle!

Das wollen wir:

- Verkehr beruhigen – Nord-Süd-Verbindung durch Unterflurtrasse
- NaturKulturgut Augsten vor Zerstörung und Verbauung schützen
- Die Trennung öffentlicher und privatwirtschaftlicher Interessen besser kontrollieren – Stichwort „Macht braucht Kontrolle“
- Tierfriedhof im Bezirk und Hundewiese mit Infrastruktur
- Klein-, Handwerks- und Jungunternehmen fördern und dadurch Arbeitsplätze in Weiz schaffen und erhalten
- Wohnen leistbar machen
- Hallenbad und Wellness-Center in Selbstverwaltung
- Jugendkultur unterstützen
- Abhängigkeit von Energiekonzernen verringern

KOMMENTAR



von
Linde
Gindl-
huber

Eine Stimme für Ungehörte

Im Artikel 21 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte heißt es:

- (1) Jeder hat das Recht, an der Gestaltung der öffentlichen Angelegenheiten seines Landes unmittelbar oder durch frei gewählte Vertreter mitzuwirken.
- (2) Jeder das das Recht auf gleichen Zugang zu öffentlichen Ämtern in seinem Lande.
- (3) Der Wille des Volkes bildet die Grundlage für die Autorität der öffentlichen Gewalt; dieser Wille muss durch regelmäßige, unverfälschte, allgemeine und gleichen Wahlen mit geheimer Stimmabgabe oder in einem gleichwertigen freien Wahlverfahren zum Ausdruck kommen.

In diesem Wahljahr, das am 21.3.2010 mit der Gemeinderatswahl beginnt, wirken Sie durch Ihre Stimmabgabe an der Gestaltung der öffentlichen Angelegenheiten Ihrer Gemeinde und Ihres Landes mit.

Indem Sie der KPÖ Ihre Stimme geben, wirken daran mit, eine Gesellschaft zu schaffen, in der Menschen wirklich im Mittelpunkt stehen.

Ihre Linde Gindlhuber,
Kandidatin in Gleisdorf



WEIZ: Gemeinderatswahl 2010

Mit der Liste 3 „Wolfgang Feigl – unabhängige Liste und KPÖ wahlen am 21. März an. In einem Interview berichtet er über

„Menschen für konkrete Ziele“



Volksstimme: Du hast dich bereits in den letzten Jahren in der Kommunalpolitik engagiert und warst 2008/09 auch Mitglied im Gemeinderat. Was hast Du für die Menschen hier bewegen können?

Wolfgang Feigl: Es ist mir gelungen, durch die Gründung einer Plattform den Kalkabbau im großen Stil am Wolfsattel, nur 800 Meter vom bereits bestehenden Steinbruch entfernt, zu verhindern. Dies war nur möglich, weil sich sämtliche Natur und Umweltschutzorganisationen, eine Bürgerinitiative, die Stadt Weiz sowie die beiden Abwasserverbände für die Sache eingesetzt haben – und zwar über alle Parteigrenzen hinweg. In einem unabhängigen Gutachten des Landes konnte nachgewiesen werden, dass dieser Kalkabbau die Quellen und die Weizer Wasserversorgung in Gefahr gebracht hätte. Ende Juni erfolgte auch die bereits 1992 beantragte **Ausweisung des Weizer Berglandes zum Wasserschongebiet**. Damit ist das Kalkabbauprojekt vom Tisch.

Wolfgang Feigl: Ein wichtiger Punkt ist die Verkehrsberuhigung mit der Realisierung der geplanten **Unterflurtrasse als Nord-Süd-Verbindung**. Diese Verkehrslösung ist seit mehr als 10 Jahren anhängig und muss endlich in Angriff genommen werden. Ein besonders wichtiges Anliegen ist mir auch die **Erhaltung der Augsten-Wiese**.

Volksstimme: Welche Bedeutung hat die Augsten-Wiese für die Weizerinnen und Weizer?

Wolfgang Feigl: Dieses über 20 Hektar große NaturKulturgut in Weiz/Mortantsch mit dem ältesten Meierhof von Weiz ist nicht nur ein Biodiversitäts-Hot-Spot für uns alle mit Storchenterrasse, Streuobstgarten und Naturwald, es bietet auch vielfältige Möglichkeiten der Bewegung und Erholung für Jung und Alt und schließlich sorgt es als „grüne Lunge“ für gute Luft. Es existieren schon lange Pläne, die vorsehen, eine Verkehrsverbindung von Mortantsch in die Marburgerstraße zu errichten, der ein Teil der Augsten-Wiese zum Opfer fallen würde. Damit wären die Mortantscher zwar schneller im Einkaufsgebiet, aber um welchen Preis? Das bestehende NaturKulturgut muss gesichert werden.

Weizer Volksstimme: Welche Ziele hat Deine Kandidatur für den Weizer Gemeinderat?

Wolfgang Feigl: Ich will eine Basis schaffen, die Kontrolle, Umweltschutz und eine vernünftige Energie- und Verkehrspolitik mit sozialem Engagement verbindet. Dabei möchte ich fraktionsübergreifend Menschen zusammenzuführen, welche gemeinsam sinnvolle Ziele im Interesse der Weizerinnen und Weizer verwirklichen wollen.

Volksstimme: Wofür willst Du dich in Weiz besonders einsetzen?

Volksstimme: Apropos Verkehr: Wie stehst Du zum Thema Weizklammstunnel?

Unabhängige Liste Wolfgang FEIGL (Liste 3 KPÖ) in den Weizer Gemeinderat!



Sprechstunde

mit **Sozialberatung**

mit **Claudia Klimt-Weithaler**,
KPÖ-Abgeordnete im steir. Landtag
Karin Gruber,
Sozialarbeiterin im KPÖ-Landtagsklub
Linde Gindlhuber, Gleisdorf

**am: Di., 16. März 2010
15 bis 17 Uhr**

**Ort: Chance B –
Florianiplatz / Franz-Josef-Straße 3**

**MITEINANDER
STATT GEGENEINANDER**

„tritt Wolfgang Feigl bei der Gemeinderats-Bewegung Gründe und Ziele seiner Arbeit.

„... zusammenführen“

Wolfgang Feigl: Wird der Weizklammtunnel vor dem Bau der oben erwähnten Unterflurtrasse umgesetzt, verstärkt sich das jetzt schon unerträgliche Verkehrsaufkommen und wir haben einen **Transitverkehr von Weiz aus über Passail und Rechberg nach Norden.**

Volksstimme: Neben Verkehr und Umwelt sind Dir vor allem soziale Themen wichtig. Welche zum Beispiel?

Wolfgang Feigl: Die „Unabhängige Liste und KPÖ“ setzt sich für **leistbares Wohnen, Förderung von Arbeitsplätzen und Klein- und Handwerksbetrieben in der Region und eine Grundsicherung ein, die diesen Namen verdient.** Am Herzen liegt mir auch die Gesundheit und Lebensqualität der Weizerinnen und Weizer. Es kann nicht sein, dass eine Stadt wie Weiz kein öffentliches Hallenbad hat. Deshalb schwebt uns ein in **Selbstverwaltung geführtes Hallenbad mit Wellness-Center** vor. Hier gibt es ganz konkrete Ansätze.

Volksstimme: Was hältst Du von der politischen Kultur in Weiz?

Wolfgang Feigl: Demokratiepolitisch gibt es noch viel zu verändern und damit auch zu verbessern. Der Prüfungsausschuss muss den Mächtigen auf die Finger schauen und Verbes-

serungen in der Geschäftsgebarung erarbeiten.

Volksstimme: Kann man als **Selbstständiger für eine starke linke Bewegung wie die der KPÖ sein?**

Wolfgang Feigl: Jeder, der für mehr Fairness und Gerechtigkeit ist, muss das herrschende System ablehnen! Die Realität sieht heute doch so aus: Arbeitsleistung, egal, ob sie von Arbeitern oder Selbstständigen erbracht wird, lohnt sich für die Menschen schon lange nicht mehr.

Denn wer hat Österreichs Wirtschaft tatsächlich aufgebaut? Nicht die Kammerfunktionäre, nicht die Industriellenvereinigung, nicht die Konzern- oder Bankmanager und schon gar nicht die Spekulanten, sondern die arbeitenden Menschen im Lande, unter ihnen zahlreiche Frauen, die meine Generation oft allein großgezogen haben. Diese Frauen leben heute von einer Mindestpension von 725.- Euro.

Einerseits gibt es eine Pensionserhöhung von 10 Euro pro Monat andererseits wird um den gleichen Betrag die notwendige Wohnbeihilfe gekürzt. Das ist der eigentliche Skandal in unserer Gesellschaft. Solange die Großparteien ÖVP und SPÖ an der Macht sind, wird sich da nicht viel ändern – im Gegenteil: Die Armutsschere geht immer weiter auseinander. Das muss anders werden.



Eine wichtige Stimme

in den Gemeinderat!



Eduard Giesen, Kandidat in Laßnitzthal



KPÖ
LISTE 3

www.kpoe-steiermark.at

SCHÖNEGG: Gemeinderatswahl 2010

Mit Glück ... in den Gemeinderat



Jürgen Höfler, Kandidat der Liste 3 - KPÖ in Schönegg

KPÖ
www.kpoe-steiermark.at

HELFEN STATT REDEN

LISTE 3



Sonnenstrom statt Klimawandel

So sind Sie mit Ökostrom aus Weiz dabei !

Wolfgang Feigl ist Hirn und Herz von Weiz Solar. Als Berater und Dienstleister in Sachen Energie aus Sonnenkraft ist er „Ökostrombotschafter“ und Klimaschützer in einer Person.

Workshops

In seinen **Photovoltaikworkshops** vermittelt Feigl das Wissen für den Selbstbau von Sonnenkraftwerken „Es geht darum, ‚Energie zu begreifen‘, um den Umwelt- und Nachhaltigkeitsbegriff sowie die Wertschöpfungskette und die Arbeitsplätze, die in diesem Sektor geschaffen werden“, so Feigl. „Es gibt keine Technologie, die Nachhaltigkeit so transparent machen kann, wie die Photovoltaik“, meint er.

Im Zuge des Workshops

lernen die Teilnehmer Arbeitsmaterialien, Werkzeuge und die Arbeitsschritte zur **Fertigung eines Solarmoduls** kennen. Dazu werden Finanzierungs und Fördermodelle vorgestellt.

Regionale Wertschöpfung

„Die Verantwortung, woher man welchen Strom bezieht, liegt auch in der Selbstbestimmung des Konsumenten.“, sagt Feigl. Während die Anlagenkomponenten für die Solarmodule in vielen Fällen aus dem asiatischen Raum bezogen werden, ist Wolfgang Feigl bemüht, Lieferanten aus Österreich zu beauftragen. Mittlerweile kommen bei den von ihm angebotenen Anlagen 60 Prozent der Materialien, aus der Region und anderen Teilen

Österreichs. „Das Rückwandmaterial kommt etwa aus Wernsdorf, andere Komponenten aus Güssing.“

Sonnenstrom

WeizSolar errichtete in Juni 2006 die erste 5 kWp zweiachsig, dem Licht nach geführte Photovoltaikanlage in Österreich. Im Jahre 2008 ging eine 7,5 kWp am Großgrünmarkt in Inzersdorf an das Netz

Der durch Licht erzeugte Strom wird über einen Einspeisezähler in das Netz parallel eingespeist.

Es konnte ein Mehrertrag von bis zu 50% gegenüber einer starr aufgestellten Anlage mit konventio-

nellen Modulen erzielt werden. Es wurde ein Jahresertrag von 12.000 kWh prognostiziert, 13.700 kWh wurden erreicht. Diese Werte sind auf den Einsatz der besten Modultechnologie, der zweiachsigen Nachführung und das Knowhow der Firma WeizSolar zurückzuführen.

Diese Photovoltaikanlage arbeitet nicht nur umweltfreundlich, sondern auch wirtschaftlich arbeitet. Innerhalb von 8 Jahren hat sie sich amortisiert.

10,1 % ARBEITSLOSE: HÖCHSTER WERT SEIT 1945

Die Arbeitslosigkeit in der Steiermark steigt weiter und liegt bereits bei 10,1 Prozent. 60.000 sind arbeitslos oder in AMS-Schulungen.

KPÖ-LAbg. Klimt-Weithaler erinnert an die „Steiermark-Holding“. Damit könnte das Land selbst Arbeitsmarktpolitik betreiben, statt nur Befehlsempfänger von Banken und Konzernen zu sein. Claudia Klimt-Weithaler: „Die Arbeitslosigkeit in der Steiermark liegt weit über dem Bundesdurchschnitt und hat Rekordniveau erreicht. Der neoliberale Traum ist ausgeträumt. Nun muss sich die öffentliche Hand wieder den nötigen Spielraum verschaffen und selbst aktiv Arbeitsmarktpolitik betreiben. Arbeit gäbe es genug.“

• 100 % Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen der AAE Energy Vertriebs GsmBh

• Mit dem Umweltzeichen zertifiziert und von Arsenal Research kontrolliert

• Preisgarantie bis 31.12.2011

Die nächsten

Photovoltaik-Workshops

finden am

Sa, 29.05. Sa, 26.06.

Sa, 24.07. Sa, 25.09.

Sa, 30.10. Sa, 27.11.

jeweils von 09:00 bis 17:00

Uhr im Weizer Energie-Innovations- Zentrum statt.

Bitte rechtzeitig anmelden.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Tel. 0664 / 39 555 14

100 kWh gratis

• Bis zu 20 Euro billiger

• Energiesparlampen gratis



WEIZ: Gemeinderatswahl 2010

**Unabhängige Liste
Wolfgang FEIGL
in den Weizer
Gemeinderat!**

**ÖKOLOGISCH -
INNOVATIV -
GERECHT**

Unabhängige Liste -
Wolfgang Feigl und

KPO

Wolfgang FEIGL,
Kandidat der Liste 3



LISTE 3

GLEISDORF:

Helfen statt reden



LINDE GINDHUBER in
GLEISDORF

LISTE 3
KPO